



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1684.

1684

EUROPÄISCHE ZEITUNG.

Den 7. October. 1684.

Carls Crona/ vom 12. Septemb. It. v.

Das Kriegs-Schiff Beking/ welches mit 72. Stücken montirt / und vergangenen Herbst im einlauffen auff eine Klippe verunglückt / ist zwar am 23. Julij mit 2. Pücker oder Hebe-Schiffe wieder herauff auß dem Grund geholet / und wiederum repariren zu lassen / es ist aber indem / daß es herauff kommen / mit einer solchen Macht und Gewalt wieder in den Grund gangen / daß die Waffen und alle Materialien / was zwischen denen beyden Lichtern gebrungen / nicht allein entzwey gebrochen / sondern es ist auch dieses so schieunig geschehen / daß die fünf hundert Mann welche daran gearbeitet / mit genauer Noth ihr Leben salviret haben / nicht desto weniger ist durch die kluge Invention des Hrn. Vice-Admiral Anckerstierna den 18. passato solches Schiff mit angewandten Unkosten / obngefähr 1500. Rthlr. wieder auff Wasser gebracht / und ist gemeldter Vice-Admiral resolviret. gedachtes Schiff in J. R. M. Diensten Persönlich zu commandiren.

Stockholm/ vom 13. Septembr. It. v.

Bev jetzigen friedlichen Conflits, pakirt in diejem Reiche gar wenig oder gar nichts Neues ; Als vergangenen Mittwoch Abends / ward der / sich durch viele große Sandschafften b. rühmt gemachte / Herr Baron Steno Biele / gewesener Reichs und Königliche Schwärmeister / in Begleitung aller anwesenden Königlichen Rätthen und Bornehmsten des Hof bezugeset / befand sich auch in solcher Anzahl der neulich nach der Moscau gewesene Principal Groß-Gesandte/ der Königliche Rath Baron Conrad Guldenstern / allein des folgenden Morgens früh vernahm man mit höchster Bestürzung / daß er gleichfalls dieselbige Macht die Welt quittiret.

Auf dem Kaiserl. Feld-Läger vor Ofen/ vom 4. Octob. It. n.

In jüngsten Auffällen des Felds auf die ungerigen / send auch 2. Caprarische Rittmeister African / und Charlottweim Poinischer Dragoner Hauptmann und der Rittmeister Thobich bleisirt / und die Starenbergsche Werker alle vernichtet und zugeworffen / der Feind aber auch / mit großem verlust der seinigen / wieder zu rück in die Stadt gefagt worden. Inzwischen send bey 1000. Pferd jenseits der Donau ankommen / und haben durch ein ungestimmtes schreyen denen in der Stadt ein Zeichen ihrer Antzucht gegeben ; nach gleich stimmiger Antwort sind sie zu zwey kleinen Schiffslein von der Stadt hinüber gefahren / mit ihnen geredt / und wieder zurück gangen / ob sie Brück an Ofen / oder sonst was / hingebacht / ist nicht wissend. Ibra Chorsfürst. Durchl. in Bayern send mit dero Appoichen bis unter die Stadt Mauer kommen / und haben würcklich die Mienen verfertigt / und schon eine große Breche gemacht / so bald nun die 4000. Mann Schwäbische Creutz Böldker / welche morgen oder übermorgen erwartet werden / angeiangt send / wird man die verfertigte Mienen sprengen / und gleich einen Generall Einbruch thun. Wir haben Nachricht / daß die 400. Tu: den zu Pferd / so jetztlich in Ofen gekommen / noch auf denen Gassen liegen / und keine Quartier gesehen / und daß der Vassa Commandant 3. oder 4. von selbigen hätte enthaupten lassen / weilten sie bey der Garnison divulgirt / daß des Cerassiers Vassa Succurs bey weitem nicht so stark sey / als er jederzeit besagte Garnison beredet hat / welches unter den Soldaten und Einwohnern großes murmuriren verursacht habe ; auch tamentiren besagte Einwohner und Soldaten sehr / daß so wenig Succurs hinetn gekommen / als welcher ihnen zu nichts dienlich ist / dann nur die Provisionen und Fourrage vollends heiffen aufzustoßen / indem sie selbst den großen Mangel daran leiden : wären derohalten in zwey Factionen zertrennet / eine inclinirte , nach einer so harten Belagerung / den Ort zu übergeben / sehende / daß sie doch kein mehrern Succurs zu hoffen hätten ; die andere aber / so in 600. der besten Mannschafft bestünde / habe resolvirt. sich bis auf den letzten Athem verzweifelt zu wehren ; hoffet man also / daß dießer Zwispalt / und Uneinigkeite / uns ehstens eine glückliche Eroberung und Etnang / zu dem so harten und heissen Ofen zeigen und machen werde ; umb desto mehr / weil der Cerastier mit seinen sehr ruinirten und übertractirten Böldkern / sich jenseits der Eszker Brücken zurück gezogen haben / und resolvirt seyn sollte / wann er ein neuen Succurs auß Bosnina und der Wallachey erhalten / sein Hoy gegen Croaten zu versuchen / und unser Corps d' Armée auf den Drabflus von neuem anzugreifen. Was nun weiter vorgehet / werde nachstrens.

Paris/ vom 6. Octobris It. n.

Der Duc de Lügenburg ist noch immer krank / wie auch der Duc de Noaille und die zweyen andere Capitains des Gardes. so dabey send / und commandirt Mr. Brisac Major des Gardes. in deren abwesenheit Der Hof wird künftigen Donnerstag / als den 12. dieses von Chambort nach Fontainebleau abreisen / allwo er den 14. dito anlangen wird. Mr. de Louvois wird Freytag oder Samstag zu Versailles seyn / umb daselbst die

Gebäue zu besetzen. Mr. Breau/Intendant der Kön. Gebäuen/ist ins Chatelet, und 40000 Livres zu re-
gistriren condemnirt worden. Es hat zwar geschienen/das Mr. de Pomponne gestorben/ und ben Hof ver-
lassen seye/man sieht aber/das der König seiner noch in gutem gedencket/indeme Sr. Maj. ihm die Abtre. von
St. Mexans, so durch des Commandeur d'Humieres Todt vacant/und 18000. Livres jährlich. Ein-
künfte hat geschicket haben. Man sagt / das der König von Spanien unpäßig seye; wie auch / das von
der Spanisch'n Flotte / welche von Genua nach Majorque gehen wollen / 8 Schiffe durch Sturm geschickert
seyn/ und gar wenig Vorrath davon sich auf Corsica salviret hätte; dergleichen solle auch unsern Schiffen/ so im
Geficht von Genua gewesen/ widerfahren seyn; und fürchtet man/das Mr. du Queine lange Barque seye ver-
lohren / indem man nicht weiß / wo selbe hingekommen ist. Der Chevalier de Tourville ist anjers in der
Straßen/ und erwartet die Flotte von St. Malo. Cap de Quiets werden die Spanier nicht bekommen/es seyn
dann zuvor geschickert.

Auß dem Lünenburgischen/vom 26. Septembri/6. October.

Gestern sind Ihre Durchl. der Chur. Prinz von Brandenburg/zu Hanover ankommen/
und wird das Belagerer heute alda vollzogen werden / weßwegen alles in lauter Freuden
ist. Weiln man nun des Friedens im Reich vollkommen versichert ist / so werden diese
Hochfürstliche Häuser 9000. Mann wider den Türcken nach Ungarn senden / womit der
General. Lieutenant Chavel selber mitgehhet/werden wir also der vielen Truppen auß die-
sen Landen in etwas loß werden.

Ein anders auß dem Lünenburgischen/vom 27. Septemb. A. v.

Alle Obristen von den Regimentern seynd nach Zell beruffen / daselbst in denen Milita-
rischen Affairen ein Consilium zu halten/ nach deren wieder künfft etwas weiters zu ver-
nehmen seyn wird; Inmitteltst gehet die Rede/das von den Zellischen Truppen/von jeder
Compagnie 25. Mann zu Fuß / wie auch von der gesambten Cavallerie 2. Squadronen/
sollen cassirt werden; was aber die Hochfürstl. Häuser Braunschweig un Hanover thun/
stehet zu erwarten/wiewol von dem letztern auch verlautet/das Ihre Hochfürstl. Durchl.
in eigener Person/sambt einem Prinzen und der helffte dero Milig/nach Ungarn zu gehen
resolvirt. und solche in die Kayserl. Lande einzuführen/damit sie künfftiges Jahr bey ange-
hender Campagne parat und an der Hand seyn / und das dieser regierende Herrsch von
Hanover Ernestus Augustus, die Auxiliar-Truppen selbst zu überbringen / und künfftig-
ge Campagne mit bezuwohnen gesonnen/dörfft/wie man vermeynt/dadurch Jb. Kayf.
Majestät und Pabst animiren, das das Bischoffsthum Osnabrück auf dero Posterität
verbleiben/und die Alternation hinterbleiben möchte/so aber die Zeit lehren wird.

Wien/vom 8. Octob A. n.

Ihre Kayserl. Majestät wollen dem verant nach eingehende Wochen auf 3. Tag sich nach der Wienerf.
Neustadt verfügen/wosern das Wetter nicht verhindern möchte. Von Ofen verlautet/das die Chur. apo-
stolische Vöcker mit approachiren stark fortsetzen/und seynd bereits nebst occupirung des völligen Grabens bis
an das Runderl am Schloß auf seiten des Wassers tömen / allwo auch eine Mine mit gutem effect geßrenget/
so bald nun die Schwäbische Vöcker im Lager/weiche gestern alda erwartet worden/arrivirt, solle ein Generals
Sturm vorgenommen werden / zu dem ende dann so wol Kayserl. als Chur. Bayeris. seits nicht allein alle An-
statt gemacht/ sondern auch würdlich eine Breche neben ober sagt: im Runderl geiget worden/ unter weichen Jb.
Churfürst Durchl. bereits Posten fassen lassen/ der Feind aber einen tiefen Graben dar vor gemacht. Einige
wollen vor gewiß sagen/das der Serasort abermat mit 5000. Mann auß Bosnia ver stärkt worden/und außs
neue Ofen zu entsetzen / oder wenigstens noch ein mehrern Succurs hinein zu werffen / im Anzug begriffen wäre.
Sonstn haben sich bis 1000. von denen Erlauer und Novigrader Türcken sehen lassen / hin und wieder außm
Wasser vagiren/und etliche darvon in die Stadt hinein gebracht. Mit heutigem Courier von Ofen vernimbe
man/das den 2. dieses der Feind mit 300. Mann/neben dem Wäffler Runderl auf die Chur. Bayeris. Approach-
en auß gefallen/so dergestalt empfangen worden/das er 70. Todte zurück lassen/und wieder in die Stadt fliehen
müssen/doch kommen andere durch ihren ordinari Auffall bey 3 bis 400. Mann zu Pferd herauf / sicleten sich
in eine Neven/neben einem Gefretch/tenniren wieder nichts/sondern exerciren nur ein wenig ihre Pferd/ta-
dessen sie ein Truppe auf der andern seiten gegen alt Ofen auß/die ebenmässig als die erstem hinterlassung wes-
ter Todten/8. gefangen/verjagt worden; diese Gefangene bekennen: 1. das es in der Stadt alles unheimig/ 2. an
Brod / Fleisch und Victualien grosse Noth seye / und ein Pfund Rost. Fleisch 6. Groschen kostete / 3. das die
Mannschafft schwach wäre/das sie sich fast nimmer wehren kan/solichs attestirten auch 2. gefangene Weiber/
so wieder herauf kommen/ mit dieser Zusag/ das man sich über 8. Tag nicht würde halten mögen/ und wann der
Succurs nicht kommen thäte/der Feind eine andere Resolution zu fassen wissens ist.

Ein anders auf Wien/vom 8. Octobris ft. n.

Man sagt/das Jbro Kaiserl. Majestät wohl resolviren dürfften/nach Prag zu verreisen/und den Winter über daselbst mit dere gangen Hofstatt zu residiren/ damit dabier an Victualien und Fourage kein Mangel erscheinen möchte. Durch den am vergangenen Montag an Jbro Durchl. Herrn Herzogen zu Lothringen abgefertigten Courier/ist wegen der Belagerung Ofen die Antwort/ und Resolution, auf die jüngst anhero gesandte Puncta / dergestalt verfasst / und an Jbro Hochfürstl. Durchl. abgeschickt worden / daß ratione besagter Belagerung/ ersilich die Beschaffenheit des jetzigen Stands / mit zuziehung der gesamnten Generalität und Bornehmstien Kriegs- Erfahrenn vermittelst eines Kriegs- Rath examinirt, und nach befindung der Sachen/ man die weitere fortsetzung der Belagerung continuiren, oder /-so es die Noth erfordere / andere Measures nehmen solle. Indessen wird eine grosse Quantität von Habern und Victualien, wie auch Bomben und Feuerpöllern/sambt etlichen grossen Stücken Geschütz/in das Lager von hier abgeführt/ und erwartet man auch ehülfer Tagen eine considerable Menge Munition aus Bayern/ welche gleichfalls dorthin überbracht werden solle. Die Belagerung wird ernstlicher als jemalen fortgesetzt / und werden die bey dem letztern Aufstall ruinirte Approchen wieder reparirt, und zugleich neue eröffnet; dabingegen unsere Infanterie von den grabirenden Krankheiten immerfort geschwächt wird / auch bereits über 200. Officiers in währnder Belagerung todt geblieben/ und biß 8000. Krancken und Bleisirten darnieder gelegen/ deren meüster theil aber wiederumb genesen/und zu völliger Gesundheit gelanget send/ und lebet man nun der beständigen Hoffnung/ daß/ weilen der hineingeworfene Succurs vor keiner consideration ist/ und in der Stadt Ofen ein Mangel an Proviant und andern Sachen/brür brechen will/die Noth/die Belägererten zur Ubergab zwingen werde; Inmittelst wird an denen neuen Minen stark laboriret, und da der verhoffte Effect darauf erfolgen sollte/ ist man gädlich entschlossen/ durch einen General. Sturm die Eroberung der Stadt zu versuchen. Aus Ober- Ungarn hat man Bericht/daß die Kaiserl. Garnison zu Zatsmar auf denen Siebenbürgischen Grenzen 140. Türcken von Warasdein / welche in selbiger gegend fouraschiret/ gefangen bekommen.

Brüssel/vom 9. Octob. ft. n.

Der Herr Prinz de Chimay, so resolvirt hat innerhalb wenig Tagen nach Spanien zu verreisen/hat 40000. fl. auf Interesse, umb diese Reise zu thun/aufgenommen/und dafür sein Gut zu Werth zum Unterpand gegeben. Die Brabandische Ständ send schon seither einigen Tagen versamlet/umb die Auftheilung/über die den Franzosen accordirte Contributions Gelder/zu machen/und solche vor end des gesetzten Termins zu bezahlen; Zumalen die Franzosen sich vorbehalten haben/wann selbige nicht erfolgen/ uns mit Militarischer Execution darzu anzuhalten. Die Französische Bölker/welche jeden Tag/ so lang als sie auf unserm Territorio gelegen / 45000. Sülden gekostet / haben vor ihrem Abzug / die Einwohner in denen Dörffern noch gezwungen sich vom Brand frey zu kaufen. Londische Brieffe melden/als ob der Graf von Rochester/in Qualität eines Königlichlichen Engellischen Ambassadeurs / nach Frankreich gehen werde. Man rede wieder von einem neuen Berrath/so in Schottland und Engelland zugleich bescheyen sollen.

Hamburg/vom 1/11. October.

Man hat von Glückstatt / daß von denen jüngst aus selbiger Garnison gelauffenen 40. Franzosen/nicht mehr als 11. wieder bekommen/ die andern aber send theils nach Stadt gangen/daselbst Dienste genommen / theils auch schon weg gekommen. Von der Königl. Dänischen Reduction ist noch nichts sonderliches zu vernemen/als daß verlaufft/daß von jeder Compagnie Dragoner 25. Mann sollen cassirt werden; die Infanterie und Cavallerie aber/ in ihrem Stand bleiben/ jedoch daß die Reuter/ weilen die Fourage sehr besklemmt/ ihre Pferde verkauffen und die Quartier bey den Bauern nehmen sollen.

Regensburg/vom 13. October ft. n.

Vorgestern ist ein Kaiserl. Württembergis. Regiment in 1400. Mann allhier ankomen/so erst heute nachher Ungarn abgefahren seynd/ darbey sich der Herr Obriste/ als des Herrn Herzogs Georg Friederichs Hochfürstl. Durchl. in Person befunden / ist eben dasjenige Regiment / welches vor einem Jahr in der Stadt Wien / wider den damals davor gelegenen allgemeinen Christen-Feind / in eben dieser Qualität/ dero Valor höchst rühmlich erwiesen/ seithero aber ohnweit Philippsburg gestanden hat.

Auß Francken/ vom 13. Octob. ft. n.

Es finden sich nunmehr zu Würzburg alle Herren Capitularen ein / umb der auff insstehenden Montag vorsehenden Fürstl. Wahl bezuwohnen / und wird in dessen schicklich Capital gehalten / worinnen auch Gessen die neue Capitulation abgelesen worden; stehet also künftigen Montag umb 11. Uhren zu vernehmen/ wer zu solcher Dignität wird erhaben worden seyn.

Estraburg/vom 13. Octob. ft. n.

Berschieden Dienstags frühe hat man die Reforme gethan/gleich wie in allen Franckösis. Troupen beschehen ist /nehmlich/ daß die Compagnien zu Fuß/ welche 50. Mann stark gewesen/ Theils zu 45. und die andere zu 40. Mann reduciret worden seynd / welche sich über 25000. Mann belauffet / ohne die Cornets und alle die Souslieutenants, welche auch cassiret worden/zu rechnen. Es ist denen jenigen/ welche unter denen Compagnien der Edelknechten so der König unterhalt/ Cadets gewesen / erlaubet / wieder sich darzu zu begeben / wann es ihnen gefället/ auch hat man Ordre ertheilet / solche anzunehmen. Gessen hat der König mit dem ganzen Hof von Chambort, nachher Fontaineblau abreisen / und heute alldar anlangen sollen. Monf. Louvois ist von besagtem Chambort nachher Versailles gangen/ daselbsten alle die Wercker und Gebäue zu visitiren / und von dannen nachher Fontainebleau zu Ihro Kön. Maj. zu kommen.

Haag/vom 13. Octob. ft. n.

Weil Ih. Kön. Maj. von Schweden/von dieses Staats Ambassadeur zu Stockholm zu wissen begehrt/ obman dahier die Allianz mit selbiger Cron / so Anno 1657. zu Ende geht/wieder erneuern wolte oder nicht/ als haben Ihro Hoch. Mog. besagten Ambassadeur anbefohlen/ Ihro Kön. Majest. Dank zu sagen vor Dero gute Erinnerung / und zu vernehmen/ auff was Conditiones Sr. Maj. diese Allianz erneuern will/und ihm Ambassadeur ordinirt, das Project des Tractats/ welches Sr. Maj. beehbet zu machen/ über sich zu nehmen/oder im Fall Er von dannen schon verreyt wäre Monfr. Rompff dieses Staats-Resident zu Stockholm/ solches vollziehen solte. Der Herr Chassignet ist wegen Ihro Kaiserl. Maj. in Frankreich gekommen / umb wegen denen Interessen und Satisfaction Ihro Durchl. Herzog von Lothringen zu sprechen/ weilten Monfr. de Crecy zu Regensburg gesagt hat/ daß sein König vor Schließung des Stillstands nichts/ wohl aber hernach darüber zu handeln/ vornehmen werde; stehet also zu erwarten/was in Ansehung Ihro Durchl. resolvirt werden wird. Ihro Hoch. Mog. haben dem Herrn von Amerongen erlaubet / nachher Hause zu kommen / Er wird aber / weilten es Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg gefällig/ biß daß das Belager zwischen dem Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg und der Princessin von Hanover vollzogen/am Brandenburgis. Hofe verbleiben. Die Occidentalische/ Indianische Compagnie/ hat die 50000. Livres, zu Folge des zwis. den Dennemarc und diesem Staat geschlossenen Schiff- und Sund-Zolls- Tractat, an Herrn Abo / Dänischen Consul und Commissarium zu Amsterdamb schon bezahlt.